



BERNHARD SEIDENATH

CSU 

Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Freitag, 6. November 2009

Zu Gast bei Eurocopter - Hubschrauberproduktion hautnah erlebt



Abbildung 1: Die Besucher aus dem Landkreis Dachau im Eingangsbereich des Eurocopter-Werks vor einem Modell des legendären Hubschraubers MBB BO 105

Auf Einladung des Dachauer Stimmkreisabgeordneten Bernhard Seidenath besichtigte eine Gruppe aus dem Landkreis Anfang November das Eurocopter-Werk in Donauwörth. Die 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten die Entstehung von Hubschraubern und Flugzeugtüren für die Airbus-Familie hautnah miterleben.

Bei einem Besuch mit dem Arbeitskreis Wehrpolitik der CSU-Landtagsfraktion Ende Juni hatte Seidenath die Extra-Führung für die Gruppe aus dem Dachauer Land vereinbart. Unter strengen

Sicherheitsauflagen wurden die Besucher so - nach einer Einführung in die Geschichte und die Produktpalette von Eurocopter - in zwei Gruppen durch das Werk geschleust und konnten den Arbeiterinnen und Arbeitern bei der Fertigung der zivilen Hubschraubermodelle EC 135 – Nachfolger der legendären BO 105 – und EC 145 sowie der militärischen Modelle Tiger und NH 90 über die Schulter sehen. „Dass wir einem Modell des brandneuen Transporthubschraubers NH 90 bei Flugversuchen zusehen konnten, war sicherlich ein Highlight dieses Besuchs“, schwärmte Seidenath. Haimhausens Erster Bürgermeister Peter Felbermeier zeigte sich besonders von den verwendeten High-Tech-Materialien wie Titan oder Glasfaser angetan: „Ich hätte nicht gedacht, dass einer allein den Kohlefaser-Rahmen eines Hubschrauber-Cockpits heben kann. Aber es war ein Kinderspiel!“ Haimhausens Zweite Bürgermeisterin Claudia Kops suchte das Gespräch mit den Arbeiterinnen in der Produktion: „Eurocopter fördert Frauen in technischen Berufen. Das ist vorbildlich!“, betonte die Ortsvorsitzende der Frauen-Union. In Donauwörth werden aber nicht nur Hubschrauber, sondern auch Türen für die Airbus-Familie gefertigt. So verlässt pro Tag eine Tür für den Großraumjet A 380 das Werk. Eurocopter ist in der Region Donauwörth einer der größten Arbeitgeber. 4.350 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen, davon 1.100 Leiharbeiter. Auffällig hoch war der Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen in der Fertigung. 20 Prozent der Auszubildenden pro Jahr sind weiblich. Ausgebildet als Fluggerätemechanikerin, Verfahrensmechanikerin oder Industrieelektronikerin behaupten sie sich in dieser Männerdomäne. Beeindruckt zeigten sich die Besucher insgesamt von der kollegialen Arbeitatmosphäre in den festen Teams. Ein Hubschrauber des Modells EC 135 ist ab 2,9 Millionen Euro zu haben. Einen Flugschein für Hubschrauber kann man in Donauwörth ebenfalls erwerben – bei einer Dauer von sechs bis neun Monaten muss mit Kosten von 25.000 Euro gerechnet werden. Von einer Krise spüre das Unternehmen noch nichts – diese werde erst zeitversetzt in etwa zwei Jahren in Donauwörth ankommen. „Eurocopter praktiziert zudem in vorbildlicher Weise die europäische Zusammenarbeit. Bei manchen Modellen werden Komponenten in Frankreich und in Spanien gefertigt, die in Donauwörth zum Endprodukt zusammengefügt werden. Hier wird Europa gelebt“, fasste Seidenath den eindruckreichen Tag zusammen.